

PP 9320 Arbon  
 Telefon 071 440 18 30  
 Telefax 071 440 18 70  
 www.felix-arbon.ch  
 felix@mediarbon.ch  
 Auflage: 12 600  
 19. Jahrgang

# felix.

**Spitex**  
**Stadt & Land**

**...alles aus  
 einer Hand!**

Unsere Filiale in Ihrer Region  
 Telefon 071 460 16 66  
**www.homecare.ch**

10. November 2017

## Zehn Jahre Dock Arbon



11

Mit dem Konzept «Arbeit für alle» beschäftigt das Dock 160 Personen in Arbon



3

Sozialausgaben im Visier



10

Zweite Etappe in Horn-West



12

Ski-Star Girardelli in Steinach

**hamel**  
EINKAUFEN • WOHNEN • ARBEITEN • ERHOLEN

**VORBEISCHAUEN  
 IST GESUND!**



**GESUNDHEITSTAG IM HAMEL**

Sonntag, 12. November 2017, 10 bis 16 Uhr im Hamel, Arbon

**ALLE GESCHÄFTE GEÖFFNET!**

FESTWIRTSCHAFT + KINDERSPASS + WETTBEWERB  
 FACHVORTRÄGE ÄRZTE + ERLEBNISWELT + VIELES MEHR

Hauptsponsoren:



Partner:



hamel-arbon.ch





Am Samstag, 11. November 2017

von 9 bis 16 Uhr, letzter Apéro für und mit unseren treuen Kunden.  
Herzlichen Dank für die jahrelange Kundentreue.  
Herbi und Esther Kuser



Posthof, CH-9320 Arbon  
Tel. 071 446 27 28  
www.optikermayr.ch



Mea-Tassen Jahr  
Bei Optiker Mayr sind  
nicht alle Tassen im  
Schrank sondern im  
Schaufenster



18. November 2017 | 10.00 - 12.00 Uhr  
im Kappeli, Hauptstrasse

Information und Resultate  
Abschluss Phase 1

DIALOG ARBON 2030

SAG WIE

Stadt | Arbeit | Gemeinschaft | Wohnen | Infrastruktur | Einwohner



Neueröffnung Freitag,  
10. November 2017

Eröffnungs-Angebot  
10./11./12. Nov.  
Jede Pizza nur CHF 10.-  
auch take-away  
www.la-luna.ch

Jeden Mittwoch  
Pizza-Festival

jede Pizza zum Preis  
von nur CHF 11.95  
Grosse Auswahl  
Pizza-/Pastakurier

Öffnungszeiten:

Täglich 11.00–14.00 Uhr  
17.00–23.00 Uhr

Pizzeria Trattoria Ristorante

Pizzeria La Luna, Hauptstrasse 24  
9323 Steinach, Tel. 071 446 25 25



GLEICH  
ANMELDEN

KINDERBASTELN

Bastle bei uns coole Geschenke  
für Weihnachten!

Weihnachtsbäume

Mittwoch, 29.11.2017 / 13.30–15.30 Uhr / 16.00–18.00 Uhr  
Wunderschöne Weihnachtsbäume mit Filzschnur,  
individuelle Farben und Verzierungen.

Duftzauber

Donnerstag, 7.12.2017 / 13.30–15.30 Uhr / 16.00–18.00 Uhr  
Seifen und Badesalze – duftige Geschenke!

Alle Kurse finden bei medfit® im Kursaal in Roggwil statt. Für Kinder von  
4–10 Jahre. Platzzahl beschränkt. Anmeldung unbedingt erforderlich unter  
071 450 03 03. Individuelle Kurskosten. Abhängig von Anzahl hergestellten  
Artikeln pro Kind.



ROGGWIL

medfit GmbH  
St. Gallerstrasse 72  
9325 Roggwil

Tel. +41 71 450 03 03  
Fax +41 71 450 03 60

ARBON

medfit GmbH  
Stickerstrasse 4  
9320 Arbon

Tel. +41 71 450 03 03  
Fax +41 71 450 03 60

info@medfit.ch • www.medfit.ch

AKTUELL

Öffentliches Podium zu Arbons Soziallasten – mit dem Thurgauer Finanzdirektor Jakob Stark als Gast

## Stark schwächt Hoffnungen

Mit einer Pro-Kopf-Belastung von 458 Franken ist Arbon bei den Sozialkosten einsamer Spitzenreiter im Kanton. Deshalb fordert der Stadtrat mehr Unterstützung vom Kanton. Der zuständige Thurgauer Finanzminister Jakob Stark appelliert am öffentlichen Podium an Arbons Eigenverantwortung. Die Stadt dürfe nicht zu stark auf den Kanton setzen, dieser schicke schon heute 3,52 Mio. nach Arbon – mehr als an jede andere Gemeinde. Arbon müsse auch selber tätig werden, seinen Haushalt zu konsolidieren.

Wie Stadtpräsident Andreas Balg eingangs feststellte, liegen Arbons Sozialkosten mit 458 Franken dreimal höher als im Thurgauer Durchschnitt (155 Franken). Dazu kommen überproportional hohe Verwaltungskosten (700 000 Franken). «Wir sind der Meinung, dass alle diese Kosten tragen müssen», so Arbons Stadtpräsident Balg.

Arbon zahlt 10 Mio. für Sozialhilfe

Die Ursachen für die hohen Soziallasten sind gemäss Lukas Feierabend, Leiter der Abteilung Soziales, «kein spezifisches Arboner Problem». «Zentren ziehen Personen in prekären Lebenssituationen an.» Zwischen 55 und 60 Prozent der Sozialhilfeempfänger verfügen über keine Erstausbildung. Rund 10 Mio. Franken gibt die Stadt derzeit pro Jahr für Sozialhilfebezügler aus. «Ein sorgsamer Umgang mit Steuergeldern ist für uns selbstverständlich», versichert Lukas Feierabend. «In Arbon gibt es keine Hängematten-Sozialhilfe».

Arbons Sozialminister Hans-Ulrich Züllig fragt den Thurgauer Finanzdirektor: «Wie soll ich Arbonern erklären, warum wir das Dreizehnfache von Horn, siebenmal mehr als Roggwil und zehnmal mehr als Steinach an Sozialhilfeleistungen zahlen»? Drei Betriebsanalysen hätten den Sozialdiensten attestiert, dass hier «professionell und effizient» gear-



Diskutieren vor zahlreichen Zuschauern auf dem Podium: (von links) Arbons Finanzminister Patrick Hug, Stadtpräsident Andreas Balg, Thurgaus Finanzdirektor Jakob Stark, Sozialminister Hans-Ulrich Züllig, Sozialdienstleiter Lukas Feierabend.

beitet werde. Nach Meinung von Stadtrat Züllig liegt die Ursache der Kostenexplosion «nicht in unserer Arbeit». Vielmehr seien die finanziellen Konsequenzen nicht bedacht worden, als die Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (Skos) allgemeinverbindlich erklärt worden seien.

«Nicht zu stark auf Kanton setzen»

Der Thurgauer Finanzminister Jakob Stark mahnt den Arboner Stadtrat, bei seiner Finanzpolitik «nicht zu stark auf Kanton setzen». Arbon erhalte dieses Jahr 3,52 Mio. Franken aus dem Finanzausgleich. Das seien 1,35 Mio. Franken mehr als noch im Vorjahr. Damit trage der Kanton 43 Prozent der Sozialhilfekosten von Arbon. «Keine andere Gemeinde im Kanton erhält mehr». Wie Stark durchblicken liess, sieht er beim Ausgleich der Sozialhilfekosten bei 50% die Grenze. Jakob Stark erinnerte daran, dass die soziale und finanzielle Verantwortung bei den Gemeinden liegt. Der Finanzausgleich mildere die Unterschiede in der finanziellen Leistungsfähigkeit und Belastung. Dazu zeige sich der Kanton mit der Abgeltung von besonderen Zentrumslasten erkenntlich. Diese müsse man für die Zukunft «noch genauer anschauen»,

räumte Jakob Stark ein. Er könne sich vorstellen, dies zu überprüfen. Wenn man die gesetzlichen Grundlagen ändern wolle, brauche es aber einen öffentlichen Diskurs im Grossen Rat. «Der Weg muss über die Parlamentarier oder die Lancierung einer Initiative führen.» Jakob Stark sieht zwar, dass Arbon «eine Herausforderung bei den Finanzen» hat, doch «ganz schlimm» sei es noch nicht. Arbon habe zwar hohe Sozialkosten, doch Arbon habe auch Potential: «Ihr müsst alles anschauen: Ihr habt eine Top-Lage am See, einen Bootshafen. Wenn man solche Gelegenheiten hat, soll man davon auch profitieren.» Vielleicht müsse man «einmal ein Paket schnürren, um die Finanzen in den Griff zu bekommen. Er glaube nicht, dass Arbon sein Finanzproblem alleine mit dem Fokus auf den Soziallasten lösen könne. «Ich würde etwas machen, das allen weh tut: Nullrunde beim Stadtpersonal, Steuern erhöhen, Ausgaben kürzen.» Das sei Knochenarbeit, doch es sei wichtig, dass sich Arbon zusammenraufe. «Redet über die Stärken, arbeitet an den Schwächen!» Ueli Daepf

Seite 6: Das Publikums-Votum von alt Regierungsrat Claudius Graf-Schelling im Wortlaut

DEFACTO

Handeln  
statt Jammern

Die neunköpfige Finanz- und Geschäftsprüfungskommission (FGK) der Stadt Arbon, der alle Parteien angehören, hat das Budget 2018, welches ein Defizit von 1,68 Mio. Franken vorsieht, einstimmig mit zahlreichen Sparvorschlägen an den Stadtrat zurückgewiesen mit der Forderung, ein ausgeglichenes Budget zu präsentieren. Der Rückweisung wird das Stadtparlament wohl folgen. Nebst anderen Problemfeldern sind die Sozialkosten ein grosses Problem und der Kanton soll es nun richten. Dies scheint aber nicht so einfach zu sein, wie uns Regierungsrat Jakob Stark am Info Abend erklärte.

Der Stadtrat muss sich nun von seinem Wunschenken verabschieden und wir Bürger und Bürgerinnen müssen lernen, zu verzichten. Es wird nicht mehr alles geben. Andererseits muss uns der Kanton ganz klar helfen, diese Krise zu meistern; dafür gibt es noch Möglichkeiten, die noch nicht voll ausgeschöpft sind. Wir brauchen diese Mittel dringend. Auch Frauenfeld hat nicht jede Krise im Griff (siehe Hefenhofen) und diese muss auch von Steuergeldern bezahlt werden.

Arbon ist und bleibt die Stadt der weiten Horizonte. Auch wenn einem der Slogan manchmal um die Ohren gehauen wird. Die Entwicklung ist enorm und wird uns – wenn wir massvoll umgehen – Aufschwung bringen. Was sagte doch Finanzdirektor Jakob Stark: «Arbonerinnen und Arboner, redet von euren Stärken und arbeitet an den Schwächen». Und genau das machen wir.



Roland Schöni,  
Stadtparlamentarier SVP



# CATALYST

VELVET TWO STRIPES



# PRESSWERK

18. November 2017

19.00 Uhr: Doors Open

20.30 Uhr: CATALYST

21.45 Uhr: VELVET TWO STRIPES

Tickets: [www.ticketcorner.ch](http://www.ticketcorner.ch)

Vorverkauf: CHF 30 (zzgl. VVG)

Abendkasse: CHF 35

Kulturzentrum Presswerk Arbon, Hamelstrasse, 9320 Arbon

Aus dem Stadthaus

### «Job der Zukunft» – Wirtschaftsarena Arbon

Am 21. November 2017 findet erstmals die Wirtschaftsarena Arbon statt. Dabei stehen sich in einer «Arena» Schüler/innen bzw. Studierende sowie Unternehmer/innen und Arbeitgebende gegenüber. Im Zentrum steht die Frage, wie Jugendliche in Zukunft arbeiten wollen. Die Veranstaltung ist öffentlich und für alle, die sich über den Arbeitsplatz der Zukunft Gedanken machen wollen, einen Besuch wert.

Die Stadt Arbon, die Arbeitgebervereinigung Arbon und Umgebung (AVA) sowie der Gewerbeverband Thurgau Oberer Bodensee (GTOB) laden am Dienstag, 21. November, um 16 Uhr zur ersten Wirtschaftsarena Arbon in den Seeparksaal ein. Der seit 2014 bekannte öffentliche Anlass «Wirtschaftsgipfel Arbon» wurde aufgrund einer Anpassung des Grundkonzepts in «Wirtschaftsarena Arbon» umbenannt. Neu stehen sich Diskussteilnehmer aus unterschiedlichen Bereichen auf einem arenaähnlichen Podium gegenüber und debattieren über ein aktuelles Thema. In dieser Ausgabe wird über die Frage diskutiert, wie sich der Job der Zukunft entwickeln wird bzw. wie Jugendliche zukünftig arbeiten wollen.

Dieser programmgebenden Frage geht in einem ersten Teil Alexandra Cloots, Dozentin an der Fachhochschule St. Gallen, in ihrem Inputreferat nach. Rolf Staedler, Unternehmer und Arbeitgeber aus Arbon, übernimmt anschliessend die Moderation im Rahmen der Diskussion mit Vertretern aus der Wirtschaft, Schüler/innen bzw. Studierenden sowie Ausbilder/innen. Zukünftige Arbeitnehmende der Kantonsschule Romanshorn und des Bildungszentrums Arbon formulieren auf der

Aus dem Stadthaus

## Mitwirkung zur Revision der Ortsplanung

Noch bis Ende Jahr läuft die öffentliche Mitwirkung zur Revision der Ortsplanung: Die Arboner Bevölkerung kann Dokumente und Pläne einsehen und sich dazu einbringen. Die relevanten Unterlagen sind in einer Ausstellung im Stadthaus zu sehen und finden sich auch auf der städtischen Website.

Seit dem 8. September 2017 können sich Interessierte und Betroffene zur laufenden Revision der Ortsplanung äussern. Diese Möglichkeit wurde bisher erst zweimal genutzt. Die beiden erhaltenen Eingaben betreffen die geplante Umzonung und verdichtete Überbauung in Steineloh beim AFG-Center sowie den vorgesehenen Hochhausstandort beim heutigen Hotel Metropol.

Die Revision der Ortsplanung umfasst die Aktualisierung des Richtplans, des Zonenplans und des Baureglements. Da wegen verändertem kantonalem Recht für den Oberthurgau ein Musterbaureglement erarbeitet wurde, konnte das kommunale Arboner Baureglement auf dieser Grundlage angepasst werden. Der Zonenplan stellt dabei die Inhalte auf einem Plan dar.

**Einführung neuer Bezeichnungen**  
Daraus ergeben sich die wichtigsten Änderungen. So haben die Zonen

einen Seite ihre Erwartungen und Bedürfnisse an ihren zukünftigen Job. Auf der anderen Seite treffen diese Vorstellungen auf die Rahmenbedingungen und Schranken seitens Unternehmen und Arbeitgeberschaft. Die Diskussion wird aufzeigen, wo einerseits Schnittpunkte, andererseits Differenzen bestehen. Das Publikum kann sich auf eine angeregte Debatte freuen. Türöffnung ist um 15.30 Uhr, Dauer der Veranstaltung bis zirka 17.30 Uhr. Medienstelle Arbon

neue Bezeichnungen erhalten. Die bisherige «Wohn- und Gewerbezone mittlerer Baudichte (WG-m)» etwa heisst neu «Wohn- und Arbeitszone mittlerer Baudichte (WA3)». Neu ist auch das Mass für die Bebauungsdichte. Was früher die «Ausnützungsziffer» war, ist heute die «Geschossflächenziffer». Zweck ist die kantonale Vereinheitlichung von Baubegriffen in den Ortsplanungen, die in allen Thurgauer Gemeinden überarbeitet werden müssen. Ebenfalls aus dem veränderten übergeordneten Recht ergeben sich die neuen Regelungen zur Höhenmessweise von Gebäuden.

### Separat dargestellte Gefahrenzonen

Nachdem in den Jahren zuvor für die ganze Schweiz umfassende Gefahrenkarten erarbeitet wurden, müssen diese in Form von Gefahrenzonen in die Zonenpläne der Städte und Gemeinden eingebracht werden. Umgesetzt ist dies aus Gründen der Übersichtlichkeit in einem im Plan separat dargestellten Kartenbild. Schliesslich müssen die Gemeinden Standorte für höhere Häuser und Hochhäuser festlegen. Verankert ist dies im Baureglement, welches auf das «Konzept zu Gebieten für höhere Häuser und Hochhäuser» verbindlich verweist.

### Infoanlass zu Tempo 30 auf der Rebenstrasse

2015 wurde mit der Bevölkerung die Verkehrssituation auf der äusseren Rebenstrasse, westlich der Sonnenhügelstrasse, diskutiert. Zwischenzeitlich fanden verschiedene Abklärungen statt. An einer Infoveranstaltung werden die Anwohnenden sowie Interessierte über geplante Massnahmen orientiert: Montag, 13. November, 20 Uhr, im Pflegeheim «Sonnhalde». Medienstelle Arbon

Arboner Besonderheiten

Ausserdem gibt es Arbon-spezifische Änderungen. Neu wird für den Hafendamm und im Bereich Buchhorn die Touristik- und Freizeitzone eingeführt. Diese soll eine zukünftige angemessene Ausstattung mit Einrichtungen und Anlagen ermöglichen, die sich in die bestehenden Grünräume einfügt. Dabei sind jeweils Gestaltungspläne zu erstellen, es bietet sich die Möglichkeit zur Mitwirkung. Sogenannte Mischzonen ohne klare Zuweisung als Wohn- oder Gewerbezone sind im neuen Zonenplan reduziert. Das ermöglicht eine bessere Raumordnung und höhere Planungssicherheit. Die in Arbon bisher weit verbreiteten Vorgartenschutzzonen wurden auf typische Gebiete reduziert.

Das Baureglement sieht neu eine Planungs- und Baukommission vor. Diese soll Verwaltungsprozesse vereinfachen, indem sie etwa über kleinere Baugesuche entscheiden oder Geschäfte der Ortsplanung vorbereiten soll. Damit kann der Stadtrat entlastet und der Prozess insgesamt beschleunigt werden.

Weitere Änderungen betreffen unter anderem Regelungen zu Parkfeldern, Reklameanlagen, Antennen- und Mobilfunkanlagen sowie zu erneuerbaren Energien und vorgeschriebenen Energiekonzepten. Diese und grösstenteils auch die oben angeführten Arbon-spezifischen Änderungen lagen bereits 2013 öffentlich auf. Einsprachen gegen diese Inhalte gab es damals keine.

### Mitwirkung noch bis Ende Jahr

Die Phase der öffentlichen Mitwirkung läuft bis zum 31. Dezember 2017, die öffentliche Auflage erfolgt voraussichtlich im Frühjahr 2018. Noch bis zum 22. Dezember ist im dritten Geschoss des Stadthauses die Ausstellung zur Revision der Ortsplanung zu sehen. Zudem sind sämtliche Unterlagen unter [www.arbon.ch](http://www.arbon.ch) (Bereich «Stadtentwicklung») abrufbar. Thomas Wiegand, Leiter der Stabsstelle Stadtentwicklung, ist gerne bereit, Termine zu vereinbaren, um Fragen zu beantworten.

Medienstelle Arbon



# Stadtrat steht in der Pflicht

Ich danke Regierungsrat Jakob Stark, wenn er bei seinen weiteren Entscheiden für die Stadt Arbon Verständnis aufbringen kann. Die ersten 15 Jahre dieses Jahrhunderts habe ich weitgehendst in Frauenfeld verbracht und immer wieder im Stillen mit Arbon verglichen. Ein Punkt ist mir besonders aufgefallen und darum habe ich das 2011 kantonsintern erheben lassen: Allein die Stadt Frauenfeld (also nicht die Region Frauenfeld) hatte damals 2700 kantonale Vollzeitstellen. Im Vergleich: Arbon hatte 2011 100 kantonale Arbeitsstätten. Dies ist ein riesiger Unterschied. Dieser Unterschied wird im heutigen Finanzausgleich mit der Steuerkraft berücksichtigt. Mir sind die 2700 Kantonsstellen in Frauenfeld aber vor allem auch mit Bezug auf die Sozialhilfe ins Auge gestochen. Die 2700 Personen und Familien in Frauenfeld, die im Erwerbsleben und nach der Pensionierung über den Kanton sehr gut abgesichert sind, werden nicht beim Sozialamt anklopfen müssen. Diesen gut abgesicherten Personenstand gibt es hier in Arbon nicht. Das ist ein Punkt. Ein anderer ist das Lohngefälle in unserem Kanton von West nach Ost. Als Anwalt habe ich bereits Mitte der Achtzigerjahre feststellen müssen, dass eine grosse Arboner Firma einem in jeder Hinsicht untadeligen, zuverlässigen, gesunden Familienvater einen Lohn ausbezahlt hat, der zwingend mit staatlichen Mitteln ergänzt werden musste. Westwärts schüttelte man den Kopf: Das gibt es doch nicht! Ich ersuche deshalb den Regierungsrat, die Anliegen der Stadt Arbon, soweit sie ausgewiesen sind, genau und verständnisvoll zu prüfen. Auf der anderen Seite erwarte ich vom Stadtrat, dass er den Weg der einseitigen Schlagworte verlässt. Noch bis vor einem Jahr hiess es: 2019 findet der «Turnaround» statt. Mit diesem Schlagwort hat man alle Defizite weggelächelt. Nachdem der Stadtrat offenbar nun selbst festgestellt hat, dass der «Turnaround» nicht kommt, wechselt man die Ar-

gumentationsschiene. Jetzt wird ein Systemfehler beim Kanton beklagt. Das notabene, nachdem man im September 2016 noch ausgeführt hat: «Angesichts des in den letzten Jahren festzustellenden Wachstums der Sozialhilfekosten, insbesondere bei den Städten und bei einzelnen Gemeinden, hat der Regierungsrat den Handlungsbedarf beim Soziallastenausgleich erkannt. Die Stadt Arbon kann neu mit einer Ausgleichszahlung von rund 2,35 Millionen Franken rechnen; das sind rund 1,1 Millionen Franken mehr als im Jahr 2016.» Erfolgreiche Verhandlungen mit dem Kanton oder auch nur bittende Botschaften nach Frauenfeld ausgeben, das setzt eine finanzpolitische Glaubwürdigkeit auf Seiten der Stadt Arbon voraus. Diese ist derzeit nicht vorhanden. Bei der Budgetierung brauchen wir keine Optimisten, sondern Realisten. In den letzten Jahren schüttelte ich als einfacher Bürger innerlich wiederholt den Kopf, als ich die stadträtlichen Bulletins zur Finanzpolitik gelesen habe. Meine subjektive Wahrnehmung war eine etwas andere: Ich habe gesehen, dass der Bauboom auch mit einer markanten Binnenwanderung verbunden ist. Arboner beziehen neue Wohnungen. Am Ende der Kette stehen günstige Familienwohnungen, die auch von nicht gut situierten Familien belegt werden. Ich habe auch da und dort feststellen müssen, dass neue Wohnungen als Zweitwohnungen benutzt werden und der steuerliche Hauptwohnsitz offenbar nicht Arbon ist. Ich habe auch feststellen müssen, dass die Tendenz zur Steuervermeidung in Arbon leider recht ausgeprägt ist. Und trotzdem vertraute ich lange Zeit dem Stadtrat. Als einfacher Bürger verfüge ich ja bestenfalls über ein Halbwissen. Der Stadtrat hingegen kann auf Fakten zugreifen, die sich mir verschliessen. Beispielsweise hat die Bevölkerung zugenommen, die Zahl der Steuerpflichtigen im vergangenen Jahr 2016 abgenommen. Um 71 Steuer-

pflichtige. Das kann im Jahresbericht des Stadtrates nachgelesen werden. Resultat: Arbon hat die Infrastruktur für mehr Personen bereitzustellen, aber die Zahl der Zahlenden nimmt ab. Diese negative Entwicklung musste in der Tendenz dem Stadtrat schon seit langem bekannt sein. Trotzdem hat man Schönwettermeldungen verbreitet. Ich rate dem Stadtrat, die eindimensionale Hochrisikopolitik sofort zu verlassen und das Heft energisch in die eigenen Hände zu nehmen. Nach Art. 56 unserer Gemeindeordnung ist der Finanzhaushalt der Stadt sparsam, wirtschaftlich und mittelfristig ausgeglichen zu führen. Derzeit ist der Finanzhaushalt nicht mittelfristig ausgeglichen. Art. 56 der Gemeindeordnung (das ist die Arboner Verfassung) ist verletzt. Es besteht dringender Handlungsbedarf. Handeln muss der Stadtrat, der sich mit dem Legislaturprogramm 2015–2019 zusätzlich verpflichtet hat, bis 2019 einen ausgeglichenen Finanzhaushalt zu erreichen (Schwerpunkt 1 von acht Punkten). Notwendig ist ein umfassendes Entlastungsprogramm. Bei dieser Gelegenheit empfehle ich dem Stadtrat, vermehrt selbst zu denken und zu handeln und nicht wieder eine Beratungsfirma zu engagieren. Bei aller persönlicher Zurückhaltung darf ich an dieser Stelle sagen, dass ich als Regierungsrat in all den 15 Jahren in meinem direkten Umfeld keinen Franken für Beratungen eingesetzt habe. Auch komplexe Projekte, dazu zählen auch Leistungsüberprüfungen, habe ich selbst zum Erfolg geführt und gesehen, wie das meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motiviert hat. Also: Nehmt die Sache selbst an die Hand – habt mehr Selbstvertrauen. In der Pflicht ist der Stadtrat. Das steht so in der Gemeindeordnung festgeschrieben. Und wenn er den ernsthaften Willen nicht hat, sich hier in die Sache zu beissen, dann soll er rasch die persönlichen Konsequenzen ziehen.

Reto Gmür,  
Claudius Graf-Schelling,  
alt Regierungsrat, Arbon

## LESERBRIEF

### Um was es wirklich geht

«Den Veloverkehr beim Schwimmbad fördern», «felix.» vom 3.11.17

Beim Postulat zur Verschiebung der Veloständer beim Schwimmbad geht es mir auch – aber nicht in erster Linie – darum, diese 21 Parkplätze wieder für Autos zur Verfügung zu stellen. Obwohl uns das auch noch Geld in die marode Kasse spülen würde. Nein! Es geht mir vor allem darum, dass es vor dem Schwimmbad an einem Wochenende in der Hauptsaison zu und her geht wie in einem Bienenstock. Dann herrscht eine unglaubliche Hektik, ausgelöst von einem enormen Parkplatz-Suchverkehr. Mit Tendrin sind dann Velofahrer oft mit kleinen Kindern, zahlreiche Fussgänger, Skater usw. Ich konnte einige Male extrem gefährliche Situationen beobachten, die nur mit viel Glück ohne Verletzte ausgingen. Diese Veloständer haben dort einfach keinen idealen Standort. Nun haben wir vor dem Seeparksaal einen Veloabstellplatz, der seit Jahren leer steht. Den wollte ich brauchen, um diese mobilen Veloständer dort fix zu montieren und so den Verkehr zu entflechten. Das würde die Situation vor der Badi entschärfen und massiv beruhigen. Da wir alles in eigener Regie realisieren könnten, würde es unsere Stadt zudem praktisch nichts kosten. Im letzten «felix.» wird es nun so dargestellt, als sei mein Postulat gegen Velos und ich wolle Veloparkplätze reduzieren. Das ist Quatsch und entspricht in keinsten Weise meinem Wortlaut. Der Stadtrat darf ja anderer Meinung sein, aber in meinen Augen hätte ein ehrliches «ich will nicht» vollkommen ausgereicht.

Reto Gmür,  
Stadtparlamentarier, Arbon

### «Messe am See» künftig im Presswerk?

Alle zwei Jahre wird die «Messe am See» durchgeführt. Der nächste Termin steht fest: Freitag bis Sonntag, 29. bis 31. März 2019. An der GV der Aussteller wurde beschlossen, die Eröffnung vom Donnerstag auf den Freitag zu verlegen. Die Öffnungszeiten wurden leicht gekürzt und damit auf die Wünsche der Besucher Rücksicht genommen.

Ein weiteres Traktandum bildete der Standort der «Messe am See», die bisher immer im Seeparksaal stattgefunden hat. Der Vorstand überraschte die Mitglieder mit der Anregung, das Presswerk als neue Adresse zu prüfen. Noch ist diese Frage nicht entschieden. Aus der Versammlung wurde hingewiesen, dass der neue Saal noch keine eigentliche Infrastruktur aufweise. Die Messe am See benötige eine leistungsfähige Küche, Sanitarräume, Bühne, eine gewisse Anzahl Parkplätze und die entsprechende Zufahrt. Ein Aussteller gab zu bedenken, dass der Name der Ausstellung ohne Hinweis auf Arbon zu wenig werbewirksam sei. Messepräsident Michael Willi unterstrich, dass sich der Vorstand diesem Thema annehmen werde. Unbestritten war unter den Ausstellern, dass die Messe 2019 unter das Motto «Wohnen und Arbeiten im Oberthurgau» gestellt werde. In den Vorstand wiedergewählt wurden: Michael Willi, Daniel Weibel, Vreni Künzler, Reto Segmüller, Roland Hertach und Massimo Giacomazzi. Hedy Züger

#### Aus dem Stadthaus

### Wir gratulieren

Morgen Samstag, 11. November, darf Peter Gemperle die Glückwünsche zu seinem 90. Geburtstag entgegennehmen. Stadtrat und Verwaltung gratulieren dem Jubilar auf diesem Wege herzlich und wünschen ihm alles Gute. Mögen Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit ihn weiterhin begleiten. MSA

Nachlese zur Sitzung des Arboner Stadtparlamentes

# Budget zurückgewiesen an Stadtrat

Einstimmig hat das Arboner Stadtparlament beschlossen, das stadträtliche Budget 2018 zurückzuweisen. Gutgeheissen wurde hingegen das revidierte Feuerschutzreglement 2018. Bei der Revision des Parkierreglementes gab nur die Gebäuhöhe für Dauerparkierkarten an Handwerker und Vereinskundennähe Anlass zu Diskussionen.

Der Stadtrat Arbon muss nochmals über die Bücher. Sämtliche Parlamentsmitglieder gingen mit der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission (FGK) einig, dass dieses Budget (Defizit 1,68 Mio.) nicht akzeptiert werden kann. Die FGK unter Präsident Lukas Graf geht zwar mit dem Stadtrat einig, dass das Kernproblem bei den hohen Soziallasten liegt. Doch es dürfe nicht sein, dass in der aktuell angespannten Finanzlage in fast allen Hauptbereichen Mehraufwände entstehen. Nicht akzeptabel sei auch, dass der Personalaufwand um 4,2 Prozent erhöht werde. Neben Kürzungen und Leistungsabbau müssten auch die Einnahmen substanziell erhöht werden – beispielsweise im Schwimmbad und beim Hafen. Auch eine Steuererhöhung könne kein Tabu sein.

#### «Stadtrat viel zu lange passiv»

Harsche Worte richtete die CVP/EVP-Fraktion mit Sprecher Dominik Diezi an den Stadtrat: Sein Budget sei «desaströs». Es zerstöre das Vertrauen nach innen und nach aussen. «Die stadträtliche Passivität dauert schon viel zu lange – wenn der Stadtrat so weitermacht, wird er über kurz oder lang seine politische Handlungsfähigkeit verlieren». Die Bevölkerung erwarte nun ein einfaches und verständliches Massnahmenpaket und es brauche Mehreinnahmen. Die SVP-Fraktion ist der Meinung, dass «Einsparungen von 3 bis 5 Pro-

zent auf allen Positionen geprüft und durchgesetzt werden sollten», so Sprecher Ruedi Daepf. Wo das Sparpotential liege, könne man «intern» am besten feststellen. Die FDP/XMV-Fraktion mit Sprecher Cyrill Stadler nannte Einsparungsmöglichkeiten: Etwa beim «Sonnenblumenhaus» und bei den angekündigten Lohnerhöhungen. Mehreinnahmen könnten erzielt werden mit der Einführung einer Abfallgrundgebühr und mit höheren Schwimmbad- und Hafenerträgen. Auch eine Steuererhöhung sei zu prüfen. SP-Sprecherin Ruth Erat ermunterte: «Nicht jammern, das Budget nachbessern und einen nüchternen Blick auf die Einnahmen werfen.» Der Stadtrat muss nun auf Geheiss des Parlaments das Budget überarbeiten und ein ausgeglichenes Budget 2018 erstellen. Am 16. Januar soll dieses dann im Parlament beraten und am 4. März dem Arboner Stimmvolk vorgelegt werden.

#### Handwerker zahlen 300 Franken

Das Stadtparlament behandelte auch das Parkierreglement in zweiter Lesung. Zu diskutieren gaben einzig die Dauerparkierkarten. Auf Antrag von Riquet Heller (FDP) werden Dauerparkierkarten für Handwerksbetriebe künftig statt 150 Franken, das Doppelte, also 300 Franken pro Jahr kosten. Die Dauerparkierkarte für Betreuerinnen und Betreuer von Vereinen soll künftig 20 Franken kosten – also nicht ganz gratis sein. Ein entsprechender Antrag von Lukas Auer (CVP) wurde mehrheitlich gutgeheissen. Mit ihrer Interpellation «Stopp zum Suizid – Stopp den menschenunwürdigen Praktiken» wollten Marlies Näf-Hofmann und Luzi Schmid im Parlament eine Diskussion einleiten. Doch das Parlament lehnte diesen Antrag ab. Ueli Daepf

Aus dem Stadtparlament

An seiner Sitzung vom 7. November fasste das Stadtparlament folgende Beschlüsse:

- **Budget 2018 der Stadt Arbon** Auf Antrag der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission (FGK) wurde das Geschäft auf die Novembersitzung vorgezogen. Nach dem Eintreten hat das Stadtparlament in der Detailberatung den Antrag der FGK auf Rückweisung des Budgets 2018 an den Stadtrat einstimmig angenommen. Das revidierte Budget 2018 wird voraussichtlich im Januar 2018 behandelt.

- **Revision Feuerschutzreglement** Nach erfolgter Redaktionslesung der revidierten Fassung des Hafentreglements wurde dieses vom Stadtparlament einstimmig genehmigt. Der Stadtrat bestimmt, nach Genehmigung des zuständigen Departements, den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Reglements.

- **Revision Parkierreglement** Die Anpassungen wurden in 2. Lesung behandelt. Die Redaktionslesung und Schlussabstimmung erfolgt voraussichtlich an der Stadtparlamentssitzung vom 20. Februar 2018.

- **Interpellation «Beihilfe zum Suizid – Stopp den menschenunwürdigen Praktiken von Exit!» von Marlies Näf-Hofmann und Luzi Schmid, beide CVP/EVP** Die Interpellation vom 27. Juni 2017 ist vom Stadtrat fristgerecht beantwortet worden. Der Antrag auf Diskussion wird mit 8 zu 21 Stimmen bei 1 Enthaltung abgelehnt. Der Vorstoss gilt als erledigt.

- **Ergänzungswahl ins Wahlbüro** Per Ende September 2017 haben Ursula Daepf, SVP, und Andrea Witzsch, EVP, ihren Rücktritt aus dem Wahlbüro eingereicht. An ihren Stellen wurden Katja Smits, SVP, und Edith Schaffert, EVP, einstimmig gewählt.

Aus dem Parlamentsbüro





## BEILAGE

Umfassende Sanierung und Erweiterung der ehemaligen Fabrikanten-Villa an der Rebenstrasse 49 in Arbon

# Aussenansicht fast vollständig erhalten



Trotz der Bezeichnung «wertvoll» aus dem Schutzplan entlassen – die Liegenschaft an der Rebenstrasse 49 in Arbon vor (links) und nach der umfangreichen Sanierung und Erweiterung.



### **BG** Baumann + Geiger AG Gipserunternehmung

#### Baumann + Geiger AG

Postfach 281, Badgasse 5, 9320 Arbon

#### Zweigstelle

Thurgauerstrasse 9, 9400 Rorschach, Telefon 071 440 23 22,  
Telefax 071 440 23 20, [info@baumann-geiger.ch](mailto:info@baumann-geiger.ch)

#### Wir bedanken uns bei der Bauherrschaft für die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Innere und äussere Verputzarbeiten Äussere Wärmedämmung,  
Trockenbau Umbauten und Renovationen



Ihr Malerfachbetrieb

... denn nur anstreichen kann jeder,  
malen hingegen will gelernt sein.

Rebhaldenstrasse 7 9320 Arbon  
Telefon 071 446 83 33 Mobile 079 422 34 33  
E-Mail: [malerfachbetrieb@frenicolor.ch](mailto:malerfachbetrieb@frenicolor.ch)

Die 1898 als Fabrikanten-Villa erbaute Liegenschaft an der Rebenstrasse 49 in Arbon wurde 1933 durch den Holzbauunternehmer Burkhardt Zöllig und seinen Schwiegersohn Karl Brändli gemeinsam erworben.

damaligen (später widerrufenen) Eintrags im Schutzplan steckte die Vertreterin der Denkmalpflege enge Grenzen. Ein Abriss und Anbauten an die Nord- oder Südfassade lehnte sie kategorisch ab. Eine Erweiterung Richtung Westen war wegen des Grenzabstandes nicht möglich.

#### Treppenhaus ausgelagert

Aufgrund der angedrohten Restriktionen entschloss sich das Architektenteam Bucher Architekt BSA aus St. Margrethen, und Architrav Bauplanungen GmbH, Rheineck, das bestehende Treppenhaus auszulagern, um Platz für eine dritte Wohnung zu gewinnen. Um der Denkmalpflege möglichst keine Angriffsfläche zu bieten und die Struktur der Ostfassade weitgehend zu erhalten, wurde ein grosszügiger Treppenhaus/Lift-Komplex, abgerückt vom bestehen-

Nach dem Kauf wurde die Liegenschaft in ein Zweifamilienhaus umgebaut und seither ununterbrochen durch Mitglieder der Familie Brändli bewohnt. Nach dem Tod der letzten Eigentümer (Paul und Ruth Brändli) beschloss die Erbgemeinschaft, die Liegenschaft umfassend zu sanieren und auszubauen.

#### Als «wertvoll» eingestuft

Aufgrund der Einstufung im Schutzplan als «wertvoll» wurde bereits vor Inangriffnahme der Planung die Kantonale Denkmalpflege zu Abklärungen beigezogen. Aufgrund eines

den Gebäude, entworfen. Die Aussenansicht des Gebäudes blieb so fast vollständig erhalten, und als angenehmer Nebeneffekt entstanden im Süden des Anbaus grosszügige gedeckte Terrassen mit Ausblick auf das Alpenpanorama vom Vorarlberg über den Alpstein bis weit ins Berner Oberland und Wallis.

#### Zwei Wohnungen zu vermieten

Eingebettet in eine mehr als 2000 Quadratmeter grosse, parkähnliche Landschaft, die nach Vollendung des Baus nach Plänen der PR Landschaftsarchitektur GmbH aus Arbon sanft umgestaltet wird, entstanden drei nach modernsten Standards ausgestattete 3½-Zimmer-Wohnungen. Die Erschliessung der Etagen durch einen Lift und der schwellenlose Zugang zu sämtlichen Räumen machen die Wohnungen auch für ältere Mieter und Mieterinnen sowie für Gehbehinderte attraktiv. Die Erdgeschosswohnung wird in Fortsetzung der Familientradition von einer der drei Bauherrinnen bezogen, die mittlere sowie die Dachwohnung werden ab November 2017 zur Miete angeboten.

#### Wirtschaftlich ungenügend

Die neugestaltete Liegenschaft Tannegg an der Rebenstrasse 49 hebt sich stark von den urbanen Objekten auf dem Saurer-Areal WerkZwei ab. Wegen der durch die Denkmalpflege und die Ortsbildkommission diktierten Einschränkungen entstand ein architektonisch zwar interessantes, wirtschaftlich jedoch ungenügendes (Liebhaber-) Objekt. Die Umbaukosten betragen insgesamt über 2 Mio. Franken.

red.

## Höchner.ch AG

Bedachung • Fassade • Spenglerei  
Solar • Energieberatung

### MEICHTRY AG

BAUUNTERNEHMUNG  
Moritz Meichtry, eidg. dipl. Baumeister  
Löwenstrasse 17b, 9400 Rorschach  
Tel. 071 841 44 09, Fax 071 845 26 08  
E-Mail: [info@meichtry-bau.ch](mailto:info@meichtry-bau.ch)

Wir danken der Bauherrschaft für den geschätzten Auftrag.

[www.meichtry-bau.ch](http://www.meichtry-bau.ch)

Wir gratulieren zum gelungenen Umbau und danken für die partnerschaftliche Zusammenarbeit.



### KAUFMANN OBERHOLZER

Ihr Spezialist für Renovation/Umbau, Aufstockungen sowie An- und Ersatzbauten. Mit dem PLUS: Wohnberatung & Innenarchitektur.

Kaufmann Oberholzer AG  
Feldstrasse 6  
9215 Schönenberg an der Thur  
Telefon 071 644 92 92  
[www.kaufmann-oberholzer.ch](http://www.kaufmann-oberholzer.ch)

Service  
Umbauten  
Neuanlagen



Wir danken der Bauherrschaft für den geschätzten Auftrag.

Auer Strasse 36 – 9442 Berneck - [www.koepfel-aufzuege.ch](http://www.koepfel-aufzuege.ch)

**STUTZ** Überall in der OSTSCHWEIZ [www.stutzag.ch](http://www.stutzag.ch)

Wir bauen mit Menschen für Menschen



**Neue Sprache, neues Abenteuer**

Eine fremde Sprache lernen – vollkommen stressfrei, ganz nebenbei, fast wie von selbst und dann auch noch mit Spass? Wer wissen möchte wie das geht, kann sich auf ein interessantes Abenteuer einlassen. Referentin Marion Müller (Lehrerin, Therapeutin, Ausbildung in Stressmanagement) spricht darüber am Dienstag, 14. November, um 19.30 bis 21.30 Uhr in der Aula Reben 25 in Arbon. mitg.

**Bilderreise durch Südostasien**

Am Mittwoch, 15. November, um 14.15 Uhr, findet im Rahmen der Ökumenischen Nachmittage ein Lichtbild-Vortrag über das Leben an den Ufern des Mekong statt. Der Horner Theo Eugster ist als grossartiger Erzähler bekannt und nimmt auf eine einstündige Bilderreise durch Südostasien mit. Beide Horner Kirchgemeinden laden alle zu diesem Nachmittag mit eindrücklichen Bildern und einem Zvieri ins Kirchgemeindehaus ein. Mitveranstalter ist Pro Senectute. mitg.

**Erzählnacht in Steinach zum Thema Migration**

Heute Freitag, 10. November, ab 19 Uhr findet in der Freihandbibliothek Steinach die Erzählnacht unter dem Thema Migration und Integration statt. Von 18.30 bis 21.30 Uhr gibts eine Festwirtschaft. In Zusammenarbeit mit Steinacher Asylsuchenden und Mitwirkenden des «Café International» werden preisgünstige Snacks angeboten. Von 19 bis 19.30 Uhr führen Schülerinnen und Schüler der Klasse 4b von R. Riklin ein in das Thema Migration/Integration. Von 19.30 bis 20 Uhr liest Autorin Reni Villiger aus ihrem Buch «Die verlorene Jugend; Eine Jugend im Sarganserland» – eine Gegenüberstellung zweier Schicksale. Von 20.15 bis 20.45 Uhr gibts Gespräche und Erfahrungsaustausch mit Familie Lenz unter dem Motto «So kann Integration erfolgreich gelingen». mitg.

Die zweite grosse Bauetappe in Horn-West hat begonnen

**Viele Zuzüger dank neuer Wohnungen**



«Auf einen erfolgreichen Bauverlauf»: Gesamtprojektleiter Roger Rutz, Horns Gemeindepräsident Thomas Fehr und Fortimo-CEO Elias Zürcher (v. l.).

**In Horn rattern die Bagger munter weiter: Soeben wurde symbolisch der Grundstein gelegt für die zweite Etappe der Überbauung Horn-West. Je etwa ein Drittel der Wohnungen sind bereits verkauft und vermietet.**

Erst zwei Jahre ist es her, dass die Fortimo AG zum Spatenstich der ersten Etappe der Wohn- und Gewerbeüberbauung horn-west.ch lud. Für 150 Millionen Franken baut das Unternehmen an der Seestrasse in Horn 200 Miet- und Eigentumswohnungen sowie Geschäftsräume.

**Viele Auswärtige ziehen nach Horn** Die Mietwohnungen der ersten Bauetappe sind bereits bezogen, ebenfalls zwei Drittel der Eigentumswohnungen, wie der CEO der Fortimo AG, Elias Zürcher, am Mittwoch vor versammelter Gästeschar erzählte. Dann nämlich fand bereits der nächste feierliche Anlass statt: Die Grundsteinlegung zur zweiten Bauetappe.

Auch von den entstehenden Eigentums- und Mietwohnungen sind bereits je ein Drittel reserviert. Anders

als im Arboner WerkZwei, wo bisher vor allem Einheimische eingezogen sind, stammen bei den Fortimo-Wohnungen in Horn neun von zehn Käuferinnen und Käufer aus anderen Gemeinden, wie ein Blick ins Amtsblatt des Kantons Thurgau vom 3. November zeigt. «Das tut Horn gut», sagte Gemeindepräsident Thomas Fehr, welcher der Grundsteinlegung ebenfalls beiwohnte. Gemeinsam mit Elias Zürcher, Mitarbeitenden sowie Interessenten, Käuferinnen und Mietern der Wohnungen verbuddelte Fehr im Boden der Baugrube einen Koffer mit dem Projektbeschrieb und einer Flasche Wein für einstige Nachfahren in ferner Zukunft. «Die werden sich dann bestimmt wundern, wie günstig die Wohnungen zu unserer Zeit noch waren ...», meinte Zürcher.

**Bezug im Frühling 2019** Die Wohnungen der zweiten Bauetappe von horn-west.ch können voraussichtlich im Frühling/Sommer 2019 bezogen werden. Freie Besichtigungstermine werden jeweils auf der Website aufgeschaltet.

Christa Hürlimann

**Laiensonntag in der Evangelischen Kirche**

Am Sonntag, 12. November, um 9.30 Uhr findet ein etwas anderer Gottesdienst in der Evangelischen Kirche statt. Seit vielen Jahren ist jeweils der zweite Sonntag im November der Laiensonntag. Für einmal hält nicht – wie sonst üblich – der Pfarrer oder die Pfarrerin die Predigt, sondern Laien. Mit grossem Engagement und Herzblut hat sich ein Team zum Thema «Anpassung und Widerstand» Gedanken gemacht und einen spannenden, abwechslungsreichen und attraktiven Gottesdienst vorbereitet.

Anpassung und Widerstand sind zwei gegensätzliche menschliche Verhaltensweisen, die man sich vielleicht angeeignet hat, die durch Erfahrungen geprägt wurden und von den Möglichkeiten und Begrenzungen eines Menschen abhängen. «Soll ich mich anpassen und Ja sagen? Oder soll ich Widerstand leisten und unbequem sein? Anpassung im richtigen Moment hat seine Gültigkeit und Widerstand ebenso.

Zwischen dem Eingangsspiel der Orgel und der Kollekte werden die Gäste gedanklich herausgefordert, aber auch musikalisch berührt. Auf den Besuch freut sich das Laiensonntagsteam mit Jeanette Ballat, Martin Ballat, Ursula Gentsch, Gabriella Manfredotti und Hans-Jörg Willi.

mitg.

**Besuchstag in der Sekundarschule Arbon**

Am Freitag, 17. November, können Besucher ab Unterrichtsbeginn Einblick in den Schullalltag der Sekundarschule Arbon nehmen. In allen drei Schulzentren haben sie während des ganzen Tages die Möglichkeit, verschiedene Unterrichtsfächer zu besuchen; unter anderem auch die Niveaufächer Mathematik und Englisch in der Sek G und E. Der Unterricht findet nach Stundenplan statt. Ausgestellte Produkte aus verschiedenen Fächern werden einen weiteren Eindruck vom Arbeiten in der Schule geben.

mitg.

Dock Arbon feiert Zehn-Jahr-Jubiläum – Erfolgsgeschichte einer gemeinnützigen Sozialfirma

**Sprungbrett für Arbeitslose**

**Seit zehn Jahren bietet Dock Arbon sinnvolle Arbeitsplätze für alle, die keine Stelle finden können. Angeboten werden manuelle Tätigkeiten, die in der Schweiz nicht mehr kostendeckend ausgeführt werden können. Die gemeinnützige, jedoch unternehmerisch geführte Sozialfirma hat damit durchschlagenden Erfolg.**

Wer arbeiten will, soll nicht von einer sinnvollen Erwerbstätigkeit ausgeschlossen werden! Für diese Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft setzt sich Dock in Arbon seit nunmehr zehn Jahren ein. Diese unternehmerisch geführte Sozialfirma unterscheidet sich erfolgreich von klassischen Produktionsbetrieben und Arbeitsintegrationsprogrammen. Für Lynn Blattmann, Operative Leiterin der Dock-Gruppe, ist «Arbeit für alle» mehr als ein Slogan für eine bessere soziale und gesellschaftliche Teilhabe; sie ist ein Programm für sozialunternehmerische Arbeitsintegration.

**Dank Hans-Jörg Fenner in Arbon**

Vor 20 Jahren wurde Dock in St. Gallen gegründet (siehe Box), und zehn Jahre später folgte als erste Andockstation der Betrieb an der Romanshornerstrasse 90 in Arbon, der seit eineinhalb Jahren von Ralf Nussmüller geleitet wird. Weshalb ausgerechnet Arbon als erste Andockstation? Dazu Lynn Blattmann: «Arbon hatte schon früher relativ viele Sozialhilfebewerber. Deshalb kannte man sich! Hans-Jörg Fenner war als ehemaliger Chef des Arboner Sozialamtes von unserer Idee spontan begeistert. Daraus entstand Dock – die erste Andockstation an St. Gallen in der Schweiz, wo heute rund 160 Arbeitnehmende tätig sind.» Damit gehörte Arbon zu den grösseren Docks, deren Betrieb ab 100 Beschäftigten rentiere. Erledigt werden manuelle Arbeiten für die Industrie, welche in der Schweiz nicht mehr



Betriebsleiter Ralf Nussmüller (stehend) diskutiert mit ausgesteuerten Langzeiterwerbslosen, die arbeiten wollen, jedoch keine Stelle finden können.

kostendeckend gefertigt werden können. «Statt Aufträge nach Polen zu schicken, stellen wir uns zur Verfügung», stellt Lynn Blattmann trocken fest. Dass dieses Modell erfolgreich sei, habe Dock in den letzten 20 Jahren bewiesen.

**Keine Konkurrenzierung**

Dank vielfältiger Produkte können im Dock in Arbon Arbeitnehmende mit verschiedenen Fähigkeiten eingesetzt werden. Im Klartext bedeutet dies, dass derzeit acht bis zehn grössere Industrieunternehmen ihre Aufträge nach Arbon vergeben. Von einer Konkurrenz für regionale Betriebe will Lynn Blattmann jedoch nichts wissen. Vielmehr betont sie, dass in Arbon bewusst keine Gewerbeabteilung geführt wird: «Wir verdienen unser Geld mit der Produktionsmenge.» Und sie ergänzt zum besseren Verständnis: «Heute haben wir Zusammenarbeitsverträge mit 241 Gemeinden. Damit wird die Zuweisung von Sozialhilfebeziehenden einfach und generell geregelt.» Gearbeitet werde mit einer Lohnkostenrefinanzierung; das heisst, die zuweisende Stelle kommt für die Lohnkosten der zugewiesenen Person auf. «Wir verrechnen», so Blattmann weiter, «ausser einer einmaligen Anmeldegebühr keine Betriebskosten; diese

erwirtschaften wir mit den erwähnten Industrieaufträgen.»

**Am 15. November wird gefeiert**

Dock hat in Arbon fixe Arbeitszeiten, doch bedeutet dies nicht, dass sämtliche Arbeitnehmenden zu 100 Prozent beschäftigt sind. Begonnen wird mit einem Pensum von 50 Prozent; wer mehr arbeitet, hat auch mehr Lohn. Arbeit ist laut Betriebsleiter Ralf Nussmüller genügend vorhanden. Und dass diese Arbeit – wie auch das Arbeitsklima – allgemein sehr geschätzt wird, bestätigen verschiedene Arbeitnehmende. Lynn Blattmann: «Wer so lange arbeitslos war, arbeitet in der Regel gerne wieder, wenn er kann.» Altersmässig erwähnt Nussmüller, dass 50 Prozent der Mitarbeitenden im Dock über 50jährig sind und der Ausländeranteil bei rund 50 Prozent liegt. Rund 80 Prozent der Beschäftigten wohnen in Arbon; damit verbunden spricht Lynn Blattmann ein Lob aus: «Von den grossen Sozialämtern arbeitet niemand so professionell mit uns zusammen wie Arbon!» – Diese Tatsache – und das Zehn-Jahr-Jubiläum – werden nun entsprechend gewürdigt. Am 15. November feiert die Belegschaft mit geladenen Gästen. Mit lokalem Bier und St. Galler Bratwürsten dürften dabei auch gewisse Hemmschwellen abgebaut werden ... eme

**Geschichte von Dock**

1997 wurde in St. Gallen die Stiftung für Arbeit gegründet. Aus der Initiative von Stadt, Gewerkschaften, Parteien und Kirchen entwickelte sich eines der innovativsten Arbeitsintegrationsmodelle der Schweiz.

Ab 2002 hat Daniela Merz die Geschäftsführung übernommen und das Arbeitsintegrationsprojekt Schritt für Schritt in eine moderne, qualitätsbewusste und hervorragend organisierte Sozialfirma umgebaut. Gleichzeitig hat sie in enger Zusammenarbeit mit den Betroffenen und ihrem Team ein Stufenmodell ausgearbeitet, das Leistung an mehr Lohn koppelt und den vormals langzeitarbeitslosen Arbeitnehmenden die Möglichkeit bietet, sich aus eigener Kraft aus der Sozialhilfe herauszuarbeiten. Generell sind die Arbeitsverhältnisse in der Dock-Gruppe unbefristet. Wer eine Stelle im Ersten Arbeitsmarkt findet, kann und soll diese sofort antreten.

2007 wurde mit der Eröffnung von Dock in Arbon der Schritt zur Multiplikation gewagt, und das Erfolgsmodell wurde sukzessive erfolgreich vervielfacht. 2010 schrieb Lynn Blattmann mit Daniela Merz ein Buch über die Idee unternehmerisch geführter Sozialfirmen, das auch weit über die Landesgrenzen hinaus Interesse fand.

Ebenfalls 2010 wurde die pro Dock AG gegründet, als Tochterfirma der Dock Gruppe AG, wo die Sozialfirmenidee weiter entwickelt wurde. Es werden Schulungen und Beratungen angeboten für angehende Sozialunternehmer. Als dritte Aufgabe unterstützt pro Dock dank Spendengeldern Personen, die auf dem Weg sind, sich von der Sozialhilfe zu befreien. So können Härtefälle vermieden werden.

Heute arbeiten rund 1400 vormals langzeitarbeitslose Personen für die Dock-Gruppe, verteilt auf die zehn Standorte.red.



Grosse Verantwortung

«felix.» Nr. 36 vom 13. Oktober – Gartenbeilage «draussen gründlich Aufräumen»

In der Gartenbeilage heisst es unter anderem: Zurückschneiden. Dies ist unser modernes Bedürfnis nach Ordentlichkeit und Reinlichkeit. Doch es stimmt nicht mit den Bedürfnissen der tierischen Mitbewohner unserer Gärten überein. Diese freuen sich über wilde, «unordentliche» Ecken; z.B. überwintern manche Insekten in hohlen Stängeln. Büsche, Sträucher und Obstbäume schneidet man erst in ihrer absoluten Winterruhe zurück. Dann ist der Schnitt für diese Pflanzen verträglicher (oder im Hochsommer, dann schliessen sich die Wunden schnell). Verständlich, dass Gartenpflegebetriebe nicht alle Schnittarbeiten erst im Januar/Februar erledigen können. Doch deswegen allgemein für ein Zurückschneiden vor dem ersten Frost zu plädieren, ist fachlich nicht richtig. Natürliche Gärten haben eine andere und naturverträglichere Ästhetik als «gründlich aufgeräumte» Gärten. Mit der stark abnehmenden Biodiversität (Vielfalt des Lebens, Ökosysteme und Arten) in der ausgeräumten und übernutzten Landschaft haben wir Gartenbesitzer eine grosse Verantwortung für den Lebensraum Garten und die Erhaltung und Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum. Zudem können hier Kinder und Erwachsene hautnah vor der Haustüre Natur erleben: z.B. Schmetterlinge, Igel (ganz aktuell! Falllaub in einer Gartenecke aufhäufen), Vögel, viele Kleintiere (bunt blühende Wildpflanzen für heimische Insekten). Für Interessierte bieten die wertvollen Broschüren von BirdLife Schweiz viele nützliche Hinweise.

Gertrud Schoop, Bioterra Thurgau Bodensee, Arbon

Marc Girardelli zu Gast bei der Gönnervereinigung des FC Steinach

# Der Erfolg kommt nicht ohne Schmerzen



Marc Girardelli (links) sprach im Interview, das von Kurt Köppel geführt wurde, von seinem Kampf bis zum Umfallen. (Bild: Fritz Heinze)

**Mit der Einladung von Marc Girardelli, dem ehemaligen Star im Alpinen Skizirkus und fünffachen Gesamtweltcupssieger, ist dem FC Steinach an seinem Sponsorenevent eine Punktlandung geglückt. Wer erinnert sich nicht an den jungen Österreicher, der für Luxemburg startete und im Verlauf seiner Karriere Pokal um Pokal holte?**

Alle Anwesenden wurden nicht enttäuscht. Unmittelbar nach der Einführung und Begrüssung durch FC Steinachs Klubpräsident Jürg Consoni begann Marc Girardelli mit einem farbenfrohen, ehrlichen und interessanten Rückblick auf seine Karriere im alpinen Skisport. Diese war nicht nur geprägt von zahlreichen Spitzenleistungen, sondern auch von Unfällen, die der Skirennfahrer verkraften und sich jeweils wieder an die Weltspitze zurückarbeiten musste.

**Trotz Miniteam erfolgreich**

Der heute 54-Jährige steckt noch immer voller Tatendrang und ist noch immer eng verbunden mit seiner doch besonderen Rennfahrerkarriere. Mehrmals betonte er, dass der Weg nach ganz oben nicht ohne Schmerzen zu realisieren sei, sondern verbunden mit einem Kampf bis zum Umfallen sei. Er sprach über

das Miniteam, das sein Vater als Trainer leitete, und er sprach über die Nachteile, die er gegenüber den gut ausgestatteten Mannschaften hatte. Mit teils unorthodoxen Methoden kämpfte er sich an die Spitzzeiten heran, feilte an seiner Technik, in dem er stundenlang auf Videoaufnahmen den Fahrstil seiner Konkurrenten studierte.

**«Wäre im Team noch stärker»**

Die Frage, welchen Weg seine Karriere genommen hätte, wenn er in der Mannschaft von Österreich gefahren wäre, lässt ihn noch nicht ganz los. «Ich bin überzeugt, dass ich unter den dort herrschenden optimalen Bedingungen eine Steigerung meiner Leistungen erreicht hätte. Hinzu kommt, dass ich mich in der Mannschaft als Teamplayer bestimmt gut integriert hätte», sagt Girardelli. Im Nachgang zum Vortrag bot sich den Anwesenden Gelegenheit, im Rahmen des gemütlichen Bratwurstessens mit dem ehemaligen Supercrack einige Worte zu wechseln und weitere Fragen zu stellen. Seine Premiere als Kommentator für das Schweizer Fernsehen wird Marc Girardelli im Rahmen des Alpinen Ski-Weltcups beim Riesenslalom der Männer im skandinavischen Levi am Sonntag, 12. November, bestreiten.

Fritz Heinze

**«SAG WIE» – Abschluss der Phase eins**

Im Herbst 2016 hat sich eine Gruppe von engagierten Arbonerinnen und Arbonern aufgemacht, in einer Art Denkfabrik Ansätze für die Zukunft von Arbon zu diskutieren. Am 24. September 2016 stellten sie an einer Informationsveranstaltung im Kappeli ihr Projekt vor und riefen die Bevölkerung auf, am Dialog teilzunehmen und mitzuhelfen, Ideen für Arbon zu entwickeln.

Daraus bildeten sich Arbeitsgruppen, die in den sechs Themenbereichen Stadt, Arbeit, Gemeinschaft, Wohnen, Infrastruktur und Einwohner die gegenwärtige Situation von Arbon aus der Sicht der Einwohnerinnen und Einwohner analysierten. In zahlreichen Sitzungen über das vergangene Jahr verteilt beteiligten sich bis zu 40 Personen an diesem Prozess mit dem Ziel, ein qualitatives Wachstum voranzutreiben und mit Ideen die Wohn- und Arbeitsqualität zu steigern. Die sechs Arbeitsgruppen werden zum Abschluss der ersten Phase ihre Arbeiten vorstellen. Diese Information findet am Samstag, 18. November, von 10 bis 12 Uhr im Kappeli statt. mitg.

**Orgelkonzert in Arbon**

Am Sonntag, 12. November, um 17 Uhr findet in der Kirche St. Martin Arbon ein festliches Orgelkonzert anlässlich des Patroziniums statt. Zu Gast ist der Konzertorganist und Kirchenmusiker Matthias Wamser aus Basel. Zur Aufführung kommen Werke von J.S. Bach, H. Bornefeld und A. Guilmant. Der Eintritt ist frei – Kollekte. mitg.

**Argentinische Musik**

Heute Freitag, 10. November, um 20 Uhr gibts in der «Oase» Horn Argentinische Musik und Folklore. Das Duo «DiezCuerdas» mit Anette Rüegg (Violine) und Thomas Jaeger (Gitarre) versteht es, argentinische Tradition in urtümlicher Schönheit authentisch wiederzugeben. Organisiert wird der Anlass vom «Horner Kreis». mitg.

**«Velvet two Stripes» und «Catalyst» im Presswerk**

Am Samstag, 18. November, spielen im Presswerk Arbon zwei Grössen aus dem Ostschweizer Musikschaffen: «Velvet two Stripes» und «Catalyst». Die «Catalyst» begeisterten die Massen mit Ihrem Auftritt am OpenAir St. Gallen 2017. Die Damen von «Velvet two stripes» werden als «Schweizer Bluesrock-Sensation» gefeiert.

Der fulminante Konzertabend wird um 20.30 Uhr von «Catalyst» eröffnet. Die Gewinner des bandXost-Wettbewerbes legen Grunge neu aus und reissen mit ihrer unheimlichen Energie jeden mit. Laute Stimmen, dröhnende Gitarren und zwei Jungs mit viel Rock im Blut – für alle geeignet, denen «Nirvana», «Foo Fighters» oder «Royal Blood» ein Begriff sind. Trashig und verrückt werden um 21.45 Uhr «Velvet two Stripes» das Presswerk unter Druck setzen. Die halbschwedischen Schwestern Sophie und Sara Diggelmann und Bassistin Franca Mock kommen aus St. Gallen, leben in Zürich und machen Musik, seit sie zwölf Jahre alt sind. «Velvet Two Stripes» machen den Jungs die Garage streitig und zeigen, dass auch junge Frauen einen Sinn für den Blues haben. Türöffnung im Presswerk ist um 19 Uhr. Tickets gibts im Vorverkauf (30 Franken) unter [www.ticketcorner.ch](http://www.ticketcorner.ch) oder an der Abendkasse (35 Franken). pd.

**Willkommen im Trotzalter**

Das Elternprogramm der «Frühen Förderung» steht interessierten Eltern offen und ist kostenlos. Am ersten Abend geht es um Themen eines turbulenten Lebensabschnitts, den viele nach wie vor «Trotzalter» nennen. Wie ist das mit Grenzen setzen und mit meinen eigenen (Gedulds-) Grenzen als Mama und Papa, mit Wut und Aggression, mit Streitereien unter Geschwistern? Der Elternabend findet am 16. November im Mehrzweckraum Säntis (vis-à-vis Schulhaus Bergli) von 19.30 bis 21.15 Uhr statt. mitg.

Romanshorner Traglufthalle wieder geöffnet

# Saisonstart im Winterwasser



Seit vergangenem Montag ist das Winterwasser Oberthurgau wieder für die Öffentlichkeit geöffnet.

**Vor kurzem öffneten sich die Tore des «Winterwasser Oberthurgau» in Romanshorn. Viele Optimierungsmassnahmen, inklusive energetischer und technischer Optimierungen, wurden umgesetzt.**

Bereits fünf Wochen nach Saisonabschluss im Seebad Romanshorn startete kürzlich die zweite Saison im «Winterwasser Oberthurgau». Die erste Saison hat gezeigt, dass die Traglufthalle mit zwei grossen Fensterfronten nicht nur für Trainingszwecke geeignet ist. Auch Familien fühlen sich in der hellen und mit 28 Grad Celsius angenehm warmen Traglufthalle wohl. Die Wassertemperatur beträgt 26 Grad Celsius.

**Auch für Frühaufsteher** Dreimal pro Woche können Frühaufsteher bereits um 6 Uhr ihre Runden drehen. Und am Mittwoch- und

Sonntagnachmittag können sich die Kids im knietiefen Nichtschwimmerbecken mit diversen Spielzeugen austoben.

Einwohner der Gemeinden Amriswil, Arbon, Dozwil, Egnach, Kesswil, Romanshorn, Salmsach, Sommeri, Steinach und Uttwil profitieren von ermässigten Eintrittspreisen. Für regelmässige Wasserratten lohnt sich der Kauf eines Saisonabos. Beim Kauf eines 10er-Abos erhält der Besucher einen zusätzlichen Gratis-Eintritt.

Neu können interessierte Gruppen jeweils am Dienstag zwischen 13.45 und 15.15 Uhr Wasserfläche inklusive einer Begleitperson des Schwimmclub Romanshorn mieten. Diese unterstützt die Gruppe aktiv bei der Programmgestaltung und -durchführung. – Weitere Infos und Öffnungszeiten unter [www.winterwasser.ch](http://www.winterwasser.ch) mitg.

**Arboner Schriftstellerin berichtet über ihre Jugend**

Als Rosa Spiess erfuhr, dass sie an einer unheilbaren Lungenfibrose erkrankt war, änderte sich plötzlich alles in ihrem Leben. Sie zog Bilanz, schaute zurück und begann zu schreiben. Seit dem Entschluss, mit dem Erfassen ihrer Lebensgeschichte ernst zu machen, geht es ihr psychisch bedeutend besser. Sie blickt heute trotz Krankheit wieder zuversichtlicher in die Zukunft. Entstanden ist mit «Guggerchlee &

Habermarch» eine schicksalhafte und berührende Lebensgeschichte eines unerwünschten Mädchens aus dem Appenzeller Mittelland. Das illustrierte Buch mit 164 Seiten ist bei «edition punktuell.» in Schwellbrunn erschienen und kann per e-mail unter [roesly\\_heckly@gmx.ch](mailto:roesly_heckly@gmx.ch) für 28 Franken bestellt werden. Rosa Spiess kam 1949 in Gais zur Welt und lebt heute als Rösli Heckly-Spiess in Arbon. eme

**Vortrag über «Hamel» und Familie Heine**

Regelmässig lädt die Museumsgesellschaft Arbon zu Führungen und Vorträgen ein. Am kommenden Sonntag, 12. November, um 13.30 Uhr erzählt Vizepräsident Albert A. Kehl im Rahmen des «Gesundheitstags» im Hamel an Hand von Bildern «Geschichten über die Familie Heine und den Hamel». Ausgehend von Vergrösserungen von historischem Bildmaterial geht Kehl insbesondere auf die Entstehung und Benutzung der Gebäulichkeiten in früherer Zeit ein. Alle Interessierten sind eingeladen. Der Eintritt ist frei. mitg.

**Herbstausstellung Reisemobile und Wohnwagen**

Das Camping- und Caravan Center an der Pündtstrasse 6 in Arbon (Autobahnausfahrt Arbon-Süd) lädt morgen Samstag, 11. und Sonntag, 12. November, von 10 bis 17 Uhr zur grossen Herbstausstellung ein. In der permanenten Fahrzeugausstellung in Arbon wird die Fahrzeugvielfalt an neuen «Carthago»-Reisemobilen, von «Malibu» bis zum Liner «de Luxe», sowie Neuheiten von «Fendt»-Wohnwagen, «Adria» und «Sunliving» gezeigt. Profitieren kann man jetzt von attraktiven Herbstangeboten. Im umfangreichen Zubehörschop findet man alles für den genussvollen Campingausflug. In der Festwirtschaft darf man sich verwöhnen lassen. pd.

**Infoanlass zur Sporttagesschule Handball**

Begabten und motivierten Handballerinnen und Handballern steht in der Sekundarschule Stacherholz in Arbon die Möglichkeit zur Verfügung, schulische und sportliche Ausbildung zu kombinieren. Zum Thema «Thurgauer Sporttagesschule Handball Arbon» findet am Samstag, 18. November, von 9 Uhr bis zirka 10 Uhr in der Aula der Sekundarschule Stacherholz an der Stacherholzstrasse 34 in Arbon ein Informationsanlass für interessierte Eltern und angehende 1. Sekundarstufenrinnen und -schüler statt. mitg.



## TOTENTAFEL

### Amtliche Todesanzeigen

Am 03.11.2017 ist gestorben in Arbon: **Montanari geb. Canovi Lina**, geboren am 22.11.1926, italienische Staatsangehörige, Witwe des Montanari Leonardo, wohnhaft gewesen im Alters- und Pflegeheim National, Brühlstrasse 3 in 9320 Arbon. Die Abdankung hat bereits in Arbon stattgefunden. Trauerhaus: Alexa Tahedl, Sonnenbergstrasse 2, 8580 Hefenhofen

## PRIVATER MARKT

**Stress mit dem Umzug?** Gerne übernehmen wir die aufwändige Endreinigung Ihrer Wohnung/mit Abgabegarantie. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! picobello reinigungen Telefon 076 244 07 00.

**MALERARBEITEN INNEN**, (Zimmer, Türen, Türrahmen etc.) **REINIGUNGEN mit Abgabe**, (im Umkreis von Km 50 von Arbon) Verlangen Sie unverbindlich eine Gratisofferte. Telefon 079 216 73 93, E-Mail: p. roberto@bluewin.ch oder Postfach 222, 9320 Arbon.

**der-plattenleger.com** Wir verlegen «Plättli» und Silikon zum fairen Preis. Telefon 076 581 43 46 vom See.

**Gesucht: Pensionierter Handwerker oder handwerklich versierte Person** für Mithilfe bei Reparaturen/Renovationen im Innenbereich eines EFH (Raum Arbon). Stunden- oder tageweiser Einsatz zwischen Ende November 17 und Mitte April 18 jeweils nach Absprache. Nur geeignet für einen absolut sorgfältigen und sauberen Arbeiter gewohnte zuverlässige Person. Telefon 079 205 98 20.

**Wohnen am Park**  
ARBON

ERSTVERMIETUNG  
**2½-, 3½- und 4½-Zimmer-Wohnungen an bester Lage**

www.wohnen-am-park.ch, Tel. 071 313 48 55

**Besichtigung Musterwohnung!**  
Jeden Freitag im November – freie Besichtigung von 17–18 Uhr  
Sonntag, 26. November Tag der offenen Tür von 10–13 Uhr

GOLDINGER

**RHY-UMZÜGE erledigt für Sie Privatuzüge zu günstigen Preisen.** Wir sind spezialisiert auf Klavier/Flügeltransporte. Erledigen Ihnen Entsorgungen/Hausräumungen. Rufen Sie an wir informieren Sie gerne. Telefon 076 212 73 31. www.rhy-umzuege.ch, rhy-umzuege@bluewin.ch

**Suche eine Umzugshilfe für Samstagseinsätze und unter der Woche.** Kat B/E erwünscht. Erfahrung im Bereich Umzug erwünscht. Bei Interesse Info unter Telefon 076 212 73 31 oder rhy-umzuege@bluewin.ch

## LIEGENSCHAFTEN

**Arbon/Stacherholz. 4-Zimmer-Wohnung** im 4. OG (oberstes Geschoss) mit Südbalkon und Santsblick, kein Lift, Nähe Einkaufsmöglichkeiten. Die Wohnung kann monatlich für CHF 1280.– inkl. NK gemietet oder für CHF 290 000.– inkl. Parkplatz gekauft werden. Telefon 079 555 33 39.

**Zu vermieten in Wittenbach, St. Gallerstrasse 15, 3-½-Zimmer Dachwohnung**, 85m<sup>2</sup>. Mietkosten CHF 1190.– inkl. Parkplatz. Telefon Alrimo, Telefon 071 350 07 07.

**Zu vermieten Tiefgaragenplatz** ab sofort bis Ende März 2018. Promenadenstrasse, Arbon. MZ Fr. 120.– p.M. Telefon 079 468 60 30.

**Frasnacht, Fetzislohstrasse 8.** Zu vermieten sonnige 2½-Zi.-Wohnung im Hochparterre. PP vorhanden, eig. Sitzplatz, MZ inkl. NK Fr. 1080.– Telefon 079 655 30 14 oder Mail: info@strim.ch Einzug 1. Dezember oder nach Vereinbarung.

## TREFFPUNKT

Happy-Lady in der Hafenkneipe: **je-den Freitag Endlos-Prosecco** 1 Cüpli zahlen und den ganzen Abend füllen lassen Hafenkneipe Arbon. Sa 11. November bereits ab 10 Uhr offen

**Restaurant-Pizzeria «Zum weissen Schäfli»** St. Gallerstrasse 52, Arbon Telefon 071 446 16 07. **Klassische Schweizer Küche.** Täglich 4 verschiedene Mittags-Menü ab Fr. 13.50, kleine Portion Fr. 9.50. Freitag und Samstag jeweils 2 Fischmenü. **Für Senioren bieten wir in Arbon und Umgebung einen kostenlosen Lieferservice, Telefon 071 446 16 07.** Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**TREFFPUNKT OASE** – Schmiedgasse 6, Arbon – öffnet am Mittwoch-Nachmittag von 14.00 bis 17.00 Uhr die Türen. Willkommen sind Menschen, jung und alt zum Austausch, um miteinander Zeit zu verbringen, Sorgen teilen, Gespräche führen, Problem lösen usw. Bei Kaffee und...

**Restaurant Pizzeria Harmonie**, St. Gallerstrasse 12, Arbon. **Feine Cordon bleus** sowie **diverse Fleischspezialitäten vom heissen Stein.** Täglich zwei **3-Gänge-Menüs.** Reservierungen für **Weihnachtsessen oder geschlossene Gesellschaften** möglich unter Telefon 071 446 17 25.

## FAHRZEUGMARKT

**Kaufe Autos, Jeeps, Lieferwagen & LKW.** Alle Marken und Jahrgänge. Sofortige gute Barzahlung & gratis Abholdienst. Telefon 079 267 08 04 (auch Sa/So).

Freitag ist **feliX** Tag

## VERANSTALTUNGEN

### Arbon

**Freitag, 10. November**

- 9 Uhr: Zmorgenbuffet im evang. KG-Haus, Seniorenvereinigung.
- 17 bis 18 Uhr: Freie Besichtigung der Musterwohnung, Wohnen am Park.
- 18 Uhr: Jeden Freitag Fondue Chinoise Buffet, Rest. Seegarten.
- 20.15 Uhr: Handball Herren, 1. Liga: HCA – Pfader Neuhausen 1, Sporth.
- 20.30 Uhr: Film «Sette Giorni» (I/CH 2016), Kulturcinema.

**Samstag, 11. November**

- 8 bis 13 Uhr: Wandergruppe Frohsinn in Sulgen, ab Maurerlehrhalle.
- 9 bis 16 Uhr: Abschieds-«Apéro» mit H. und E. Kuser, Held Mode.
- 10 bis 17 Uhr: Herbst-Ausstellung, Camping & Caravan Center AG.
- 11.11 Uhr: Fasnachtsbeginn mit Festwirtschaft, Fischmarktplatz.
- 18 Uhr: Kulinarischer Abend in der MZH Frasnacht, Einwohnerverein.
- Ab 18.30 Uhr: Live-Musik mit Party Birds, Rest. Panorama Seeparksaal.
- Theaterdinner im Hotel-Rest. Seegarten, Reservation: 071 447 57 57.
- 20 Uhr: Konzert von «Facio», Hotel Wunderbar.

**Sonntag, 12. November**

- 8 bis 13 Uhr: Wandergruppe Frohsinn in Sulgen, Maurerlehrhalle.
- 10 bis 16 Uhr: Tag der offenen Tür im Hamel, mit Fachvorträgen, Festwirtschaft, Kinderspass, Vorstellung «Betretetes Wohnen im Alter» von Casa Giesserei, 10.30 Uhr: Fotovernissage mit Albert Kehl, 13.30 Uhr: Erzählung «Geschichten über die Familie Heine und den Hamel».
- 10 bis 17 Uhr: Herbst-Ausstellung, Camping & Caravan Center AG.
- 17 Uhr: Festliches Orgelkonzert mit Matthias Wamser aus Basel, Katholische Kirche St. Martin.

**Montag, 13. November**

- 20 Uhr: Infoanlass zu Tempo 30 auf der Rebenstrasse, Pflegeheim Sonnhalden.

**Dienstag, 14. November**

- 14 bis 16 Uhr: Café International, offener Gesprächskreis zum Austausch der Kulturen, Coop-Restaurant, Novaseta.
- 14 bis 16 Uhr: Cafeteria Haus Lichtenberg, ev. Kirchgemeinde.
- 19.30 bis 21.30 Uhr: Referat «Eine fremde Sprache lernen» von Marion Müller, Aula Reben 25.

**Mittwoch, 15. November**

- 12 Uhr: Mittagstisch im evangelischen Kirchgemeindehaus, Anmeldung an 071 440 35 45.
- 18 Uhr: Musizierstunde, Gesang und Klavierklasse, Musikschule.

**Donnerstag, 16. November**

- 14 bis 17.30 Uhr: Spielnachmittag in der Ludothek, Forum 60+/-.

- 19.30 Uhr: Elternabend zum Thema «Willkommen im Trotzalter», Elternprogramm der «Frühen Förderung», MZ-Raum Säntis.

**Freitag, 17. November**

- Besuchstag in den drei Schulzentren der Sekundarschule Arbon.
- 15 Uhr: Rückblick Seniorenferien, evang. Kirchgemeindehaus.
- 17 bis 18 Uhr: Freie Besichtigung der Musterwohnung, Wohnen am Park.
- 18 Uhr: «Seegarten-Meeting» der SVP mit Bernard Thurnheer, Restaurant Seegarten.
- 18 Uhr: Jeden Freitag Fondue Chinoise Buffet, Rest. Seegarten.
- 19 bis 19.30 Uhr: Kunst am Bau, Seewasserwerk Frasnacht.
- 19.30 Uhr: Stobete mit Tanz, Café-Restaurant Weiher.
- 20.30 Uhr: Konzert Benz Oester & The Rainmakers, Kulturcinema.
- Kegelaßenden, Naturfreunde, R. Mettler, 071 446 48 62.

### Horn

**Freitag, 10. November**

- 20 Uhr: Horner Kreis lädt zum argentinischen Abend, Oase.

**Samstag, 11. November**

- 10 bis 11.30 Uhr: Bücher-Kafi mit den Herbstneuheiten, Kaffee und Kuchen, Bibliothek.

**Dienstag, 14. November**

- Ab 14 Uhr: Spielnachmittag im Seniorenzentrum, Gruppe Ü60.

**Mittwoch, 15. November**

- Ab 14.15 Uhr: Ökum. Nachmittag mit Lichtbild-Vortrag über Südostasien von Theo Eugster, inkl. Zvieri, Kirchgemeindehaus.

### Steinach

**Freitag, 10. November**

- Bis Sonntag: Feier zur Neueröffnung mit Pizza für 10 Fr., Pizzeria Trattoria Ristorante La Luna.
- Ab 19 Uhr: Erzählnacht zum Thema Migration und Integration m. Festwirtschaft, Freihandbibliothek.

### Roggwil

**Freitag, 10. November**

- 19.30 Uhr: Meditatives Tanzen in der evangelischen Kirche.
- Bis 11. November: Outlet-Woche im Joya Shop, Betenwilerstr. 5.
- Bis Samstag: Aktion Skivermietung, Schenk Sport.

**Donnerstag, 16. November**

- 18 bis 19 Uhr: Aktion Weihnachtspäckli, Abgabemöglichkeit in Kirche.

### Region

**Samstag & Sonntag, 11./12. November**

- Winzerfest auf Schloss Dottenwil.

## KIRCHGANG

### Arbon

**Evangelische Kirchgemeinde**

- Amtswoche: 13. bis 17. November, Pfr. Ratheiser, 071 440 35 45.
- Sonntag, 12. November 9.30 Uhr: Gottesdienst zum Laiensonntag, U. Gentsch und Team, mit Flötengruppe Barogg.
- Freitag, 17. November 18.15 Uhr: Gottesdienst für Junge und Junggebliebene, J. Gerber, anschl. Jugendtreff im K-Keller.

**Katholische Kirchgemeinde**

- Samstag, 11. November 17.45 Uhr: Familiengottesdienst und Martinsfest mit dem Kinder- und Jugendchor, einsingen ab 17.20 Uhr.
- Sonntag, 12. November 9.30 Uhr: Misa española en la capilla. 10.30 Uhr: Festgottesdienst zum Patrozinium St. Martin, mit Solisten, Sinfonischem Orchester und Kirchenchor, anschliessend Apéro.
- 12.30 Uhr: Polnische Eucharistiefeier.

**Evangelische Freikirche Chrischona**

- Sonntag, 12. November 10 Uhr: Gottesdienst, Predigt Michael Greuter, Programm für Kinder und Jugendliche (1 bis 16 J.). www.chrischona-arbon.ch

**Christliches Zentrum Posthof**

- Sonntag, 12. November 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, parallel Programm für Vorschulkinder und Gottesdienst für Primarschulkinder, www.czp.ch.

**Christliche Gemeinde Arbon**

- Sonntag, 12. November 9.30 Uhr: Anbetung & Abendmahl. 11 Uhr: Predigt, parallel Kinderhort und Sonntagsschule.

**Christliche Gemeinde Maranatha**

- Sonntag, 12. November: 10 Uhr: Kaffee-Nussgipfel-Gottesdienst.

### Roggwil

**Evangelische Kirchgemeinde**

- Samstag, 11. November 10 Uhr: Fiire mit de Chline.
- Sonntag, 12. November 9.40 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl am Reformationssonntag, Pfr. H. U. Hug.

### Steinach

**Katholische Kirchgemeinde**

- Samstag, 11. November 18 Uhr: Eucharistiefeier.
- Sonntag, 12. November 10 Uhr: Kommunionfeier 17 Uhr: Ökum. Martinsfeier m. Musik, Pfrn. S. Rheindorf und A. Fässler, Start in der katholischen und Ende in der evang. Kirche, anschl. Imbiss.

**Evangelische Kirchgemeinde**

- 17 Uhr: Ökum. Martinsfeier (s. oben).

### Horn

**Evangelische Kirchgemeinde**

- Sonntag, 12. November 10 Uhr: Festgottesdienst zur Reformation mit Abendmahl und Musik, Pfr. Tibor Elekes.

**Katholische Kirchgemeinde**

- Sonntag, 12. November 10 Uhr: Wortgottesdienst u. Kommunionfeier mit Salbungsritual der Erstklässler, J. Bucher und M. Kurer.

### Berg

**Katholische Kirchgemeinde**

- Samstag, 11. November 16.30 Uhr: Chrabelfiir in der Kirche.
- Sonntag, 12. November 10 Uhr: Eucharistiefeier.

## Reformierte laden zum gemeinsamen Zmittag

Am Mittwoch, 15. November, findet im Evangelischen Kirchgemeindehaus in Arbon der nächste Mittagstisch statt. Pfarrer Harald Ratheiser bittet um frühzeitige Anmeldung unter 071 440 35 45. Der Zmittag kostet zehn Franken für Erwachsene und fünf Franken für Kinder. Alle sind herzlich willkommen. mitg.

## Einwohnerverein lädt zum geselligen Znacht

Der Einwohnerverein Frasnacht-Station organisiert wieder einen kulinarischen Abend. Morgen Samstag,

11. November, gibts in der Mehrzweckhalle Frasnacht ab 18 Uhr feine Romishörnli, Salat und Kuchen zum familienfreundlichen Preis. Der EVFS Frasnacht-Stachen will ein lebendiges Dorfleben mitgestalten und dazu beitragen, dass man sich im Quartier nicht fremd wird. mitg.

## Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 und für die Region Steinach Telefon 0900 141 414. (Fr. 1.93/Min.) red.

Grösste Carthago-Ausstellung in der Schweiz

# Herbst-Ausstellung

Samstag, 11. und Sonntag, 12. November 2017 von 10.00 bis 17.00 Uhr  
Wir zeigen Neuheiten von Carthago, Malibu, Fendt, Adria und Sunliving

Attraktive Herbstangebote

**Carthago Premium-Händler**

**Camping & Caravan Center AG**  
Pündtstrasse 6  
9320 Arbon  
Tel. 071 447 70 60  
www.cccag.ch  
info@cccag.ch

**Herzlich willkommen!**



## Unterstützungsbeitrag für «felix. die zeitung.»

Die Wochenzeitung «felix. die zeitung.», amtliches Publikationsorgan der Stadt Arbon, der Gemeinde Horn sowie der Arboner und Horner Schulgemeinden, stellte dem Gemeinderat Steinach das Gesuch um einen Unterstützungsbeitrag für die Verteilungskosten in die Steinacher Haushalte, in denen die Wochenzeitung gratis zugestellt wird. Der Rat anerkennt, dass «felix. die zeitung.» viel über das Geschehen in Steinach publiziert. Sie trägt zur Medienvielfalt auch bei der regionalen Berichterstattung bei. Der Rat sieht in «felix. die zeitung.» keine Konkurrenz zum eigenen amtlichen Publikationsorgan, dem «Steinach aktuell», sondern eine bereichernde Ergänzung. Der Rat wird einen jährlichen Unterstützungsbeitrag von 5000 Franken an die Verteilungskosten in Steinach im Budget 2018 einstellen. Der Unterstützungsbeitrag steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Bürgerschaft zum Budget 2018. GRS/red.

## Auftakt zur Fasnacht

Die «Arbor Felix Hüüler» feiern zusammen mit der Lällekönigin und ihrem 11er-Rat der Fasnachtsgesellschaft Lällekönig Arbon den Start in die fünfte Jahreszeit! Am 11.11. um 11 Uhr 11 wird traditionsgemäss der Startschuss zum Auftakt der Arboner Fasnacht 2018 gezündet. Auf dem Fischmarktplatz in der Altstadt von Arbon wird mit Guggenmusik und Heiterkeit die Arboner Fasnacht eröffnet. Die «Arbor Felix Hüüler» werden für eine ausgelassene Stimmung besorgt sein. Nebst den fasnächtlichen Klängen werden die «Hüüler» auch mit Köstlichkeiten vom Grill und Getränken für das Wohl aller Gäste sorgen. mitg.

## Award für «Joya»

Die beiden Roggwiler Jungunternehmer Karl Müller (32) und Claudio Minder (37) haben an der International Shoe Show BISS in Südkorea den «Grand Prize Award» für ihre Schuh-Innovationen gewonnen. red.

Das Coop-Bäckereiwägeli steht jetzt im Saurer-Oldtimer-Museum

# Coop verschenkt ältesten Lastwagen nach Arbon



Der Coop-Bäckereiwagen, gebaut bei der Firma Saurer im Jahr 1929, lieferte bis im Jahr 1977 Brot und andere Backwaren in die Filialen.

Das Saurer-Oldtimer-Museum in Arbon ist um eine Attraktion reicher: Grossverteiler Coop hat das «Bäckereiwägeli No. 57» mit Baujahr 1929 nach Arbon verschenkt.

Der Bäckereiwagen stand bisher in der Coop-Bäckerei-Verteilzentrale in Schafisheim AG. In der gemäss Coop «weitaus grössten Bäckerei und Konditorei der Schweiz» wurde das Fahrzeug nicht mehr gebraucht – bis 1985 war es noch für Ladeneröffnungen unterwegs. Der Saurer-Oldie wurde in der Logistik-

abteilung des Grossunternehmens gehegt und gepflegt. Nun hat sich die Coop-Geschäftsleitung entschieden, sich von diesem Oldtimer zu trennen und ihn dem Saurer-Museum zu schenken. «Wir sahen für uns keinen Verwendungszweck mehr», sagt Daniel Hintermann, Coop-Geschäftsleitungsmitglied. Für die Übergabe des Lastwagens reiste er mit einer Delegation eigens nach Arbon und wurde von den aktiven Mitgliedern des Saurer-Oldtimer-Museums freudig begrüsst. ud.



Ruedi Baer vom Saurer-Oldtimermuseum (links) nach der Übernahme des Coop-Bäckereiwägeli No. 57. Neben ihm Daniel Hintermann, Leiter Coop-Logistik und Markus Wehrli (rechts), Mitarbeiter Coop-Transportabteilung.

PRIVATE SPA  
AM RENNWEG

Ihr Wellnessurlaub ist ganz nah.

Jetzt kostenlos besichtigen und dem Alltag entfliehen: [privatespa-am-ort.ch](http://privatespa-am-ort.ch)

Private Spa am Rennweg  
Rennweg 6 | Amriswil | [privatespa-am-ort.ch](http://privatespa-am-ort.ch)

felix.



DER WOCHE

Herbi und Esther Kuser, Held Mode

Die Arboner Lällekönigin Katja I erhält Konkurrenz! Nachdem Herbi Kuser an seinem Arbeitsplatz bei Held Mode als «angefressener Hüüler» jeweils zur Fasnachtseröffnung jahrelang durch Abwesenheit glänzte, lädt er nun seine Kundschaft just am 11.11. letztmals zum Apéro im Traditionsgeschäft im Städtli ein. Während die «Arbor Felix Hüüler» auf dem Fischmarkt um die Gunst der Besucher buhlen, feiern Herbi und Esther Kuser gleich nebenan von 9 bis 16 Uhr im wahrsten Sinne des Wortes «Uslumpete». Danach ist endgültig Ladenschluss! Allzu eng darf man diese «Konkurrenz» jedoch nicht sehen! Im Gegenteil: Der Auftakt der Arboner Fasnacht durch die «Hüüler» und das Ende von Held Mode sind durchaus kompatibel. Denn Herbi Kuser war über Jahrzehnte hinweg nicht nur der Kleidermann aus dem Städtli, sondern eben auch engagiertes Mitglied der Arboner Guggenmusik. Nun ist die Zeit gekommen, um sich aus dem Geschäftsleben zu verabschieden. Herbi und Esther Kuser treten mit dem dritten Lebensabschnitt ihren verdienten Ruhestand an und werden fortan mehr Zeit für Enkel und Hobbys haben. – Wir danken den Beiden für ihr grosses Engagement und belohnen dieses gerne mit unserem «felix. der Woche».